

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Josef Flatscher

Teilnehmer:

Zweiter Bürgermeister	Gottfried Schacherbauer	
Dritter Bürgermeister	Michael Hangl	ab 17:44 Uhr
Stadtratsmitglied	Friedrich Braun	
Stadtratsmitglied	Helmut Fürle	
Stadtratsmitglied	Peter Hans	
Stadtratsmitglied	Wolfgang Hartmann	
Stadtratsmitglied	Robert Judl	
Stadtratsmitglied	Josef Kapik	
Stadtratsmitglied	Dr. Wolfgang Krämer	
Stadtratsmitglied	Franz Krittian	
Stadtratsmitglied	Bettina Oestreich-Grau	
Stadtratsmitglied	Franz Pfeffer	
Stadtratsmitglied	Margitta Popp	
Stadtratsmitglied	Thomas Reiter-Hiebl	ab 17:49 Uhr
Stadtratsmitglied	Edeltraud Rilling	
Stadtratsmitglied	August Schatzl	ab 17:09 Uhr
Stadtratsmitglied	Wilhelm Schneider	
Stadtratsmitglied	Maximilian Standl	
Stadtratsmitglied	Friedrich Zeif	

Entschuldigt:

Stadtratsmitglied	Christoph Bräuer
Stadtratsmitglied	Thomas Ehrmann
Stadtratsmitglied	Klaus Lastovka
Stadtratsmitglied	Florian Löw
Stadtratsmitglied	Benjamin Makatowski

Von der Verwaltung sind (zeitweise) anwesend:

Michael Schweiger, Isabell Fehr, Maria Enderle, Robert Drechsler, Helmut Wimmer, Daniel Beutel, Dr. Ulrich Zeeb, Andrea Schenk, Gerhard Rehrl, Vanessa Prechtl

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:55 Uhr

Aktenzeichen: 0241.6.0

Protokollführer/in: Vanessa Prechtl

Beschlussfähigkeit gem. Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Dieser Sitzung liegt folgende

T a g e s o r d n u n g

zugrunde:

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 22.01.2018 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet**
2. **Bericht aus dem Jugendforum**
3. **Untersuchung der Grundwassersituation: Erstellung eines Grundwassergleichenplans anstatt eines Grundwassermodells**
4. **Sachstand zum Projekt "Vernetzte Mobilität - Zugang zur Bahn" der Technischen Universität München**
5. **Die Leistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Unternehmen und Kommunen vor dem Hintergrund der Markenstrategie Berchtesgadener Land**
6. **Wünsche und Anfragen**
 - 6.1 **Tätigkeitsbericht des kommunalen Familienbüros der Stadt als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land und der Stadt Freilassing
- behandelt vor TOP 3 -**
 - 6.2 **Baumfällung im Freibad und im Sörgelpark**
 - 6.3 **Anpassung der Straßenausbauplanung hinsichtlich der Beschilderung des Huber-Jakl-Wegs nach Fertigstellung der Ausbauarbeiten**
 - 6.4 **Baumrückschnitt an der Kreuzung Predigtstuhlstraße/Roßfeldstraße**

Die Untergliederung des Tagesordnungspunktes „Wünsche und Anfragen“ war nicht Bestandteil der ursprünglichen Ladung, sondern wurde um die Wortmeldungen in der Sitzung ergänzt.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

Erster Bürgermeister Flatscher eröffnet um 17:00 Uhr die öffentliche Sitzung. Er begrüßt die Mitglieder des Stadtrates, die Pressevertreter und die Besucher. Erster Bürgermeister Flatscher stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und dass die Beschlussfähigkeit des Stadtrates mit 17 anwesenden und stimmberechtigten Mitgliedern gegeben ist.

Beschluss:

Mit der Tagesordnung zur Sitzung besteht Einverständnis.

Abstimmungsergebnis:

JA	17 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

Erster Bürgermeister Flatscher bittet den Tagesordnungspunkt 6.1 "Wünsche und Anfragen: Tätigkeitsbericht des kommunalen Familienbüros der Stadt als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land und der Stadt Freilassing" vor dem Tagesordnungspunkt 3 "Untersuchung der Grundwassersituation: Erstellung eines Grundwassergleichenplans anstatt eines Grundwassermodells" zu behandeln.

Beschluss:

Mit der Änderung der Tagesordnung zur Sitzung besteht Einverständnis.

Abstimmungsergebnis:

JA	17 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

Beratung und Beschlussfassung:

- | |
|--|
| 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 22.01.2018 und Freigabe zur Veröffentlichung im Internet |
|--|

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Stadtrates vom 22.01.2018 wird genehmigt und zur Veröffentlichung im Internet freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

JA	17 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

2. Bericht aus dem Jugendforum

Stadtratsmitglied Schatzl kommt um 17:09 Uhr zur Sitzung. Somit sind 18 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt.

In der Förderleitlinie zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ ist festgesetzt, zur Stärkung der Beteiligung von jungen Menschen an der „Partnerschaft für Demokratie“ ein Jugendforum einzurichten.

Die erste Jugendkonferenz fand am 14. Dezember 2017 statt. Hierbei erklärten sich 18 Jugendliche bereit, im Jugendforum mitzuwirken.

Daraufhin trafen sich die Jugendlichen am 18. Januar 2018 zur ersten Sitzung des Jugendforums.

Begleitet wird das Jugendforum von der Koordinierungs- und Fachstelle 2 in „Partnerschaft für Demokratie Freilassing“, dem Kreisjugendring Berchtesgadener Land, vertreten durch den Geschäftsführer Rudi Hiebl und Isabell Fehr.

Frau Fehr ist zusammen mit 2 Mitgliedern des Jugendforums in der Stadtratsitzung persönlich anwesend und berichtet über die Entwicklung des Forums (**siehe Präsentation; Anlage 1 zu TOP 2**)

Seitens des Gremiums wird als positiv erachtet, dass sich die Wünsche der Jugendlichen teilweise mit den Wünschen des Stadtrates decken. Die Anregungen des Jugendforums sollten regelmäßig an den Stadtrat weitergeleitet werden und in den einzelnen Arbeitskreisen sowie in Fraktionssprechersitzungen thematisiert werden.

Im Gremium wird weiterhin der Wunsch geäußert, die Termine von weiteren Jugendkonferenzen und Treffen des Jugendforums an die Stadtratsmitglieder weiterzugeben.

Außerdem wird in der Beratung angeregt, für die einzelnen Projekte Prioritäten festzulegen.

Es wird sich nach dem Ablauf zur Einreichung von Anträgen erkundigt.

Frau Fehr erklärt, dass dies im Rahmen des Projekts „Partnerschaft für Demokratie“ erfolgt. Anträge können von Vereinen, Jugendgruppen und weiteren Organisationen gestellt werden, die Projekte für oder mit Jugendlichen durchführen möchten.

Erster Bürgermeister Flatscher betont, dass die Jugendlichen durch das Jugendforum die Chance bekommen sollen, ihre Wünsche und Anregungen zu formulieren bzw. zu sammeln und somit aktiv bei der Gestaltung bzw.

Weiterentwicklung von Freilassing mitzuwirken.

Diese gesammelten Ideen sollen dann bezüglich einer möglichen Verwirklichung geprüft werden.

Außerdem erhält der Stadtrat dadurch Informationen über die Vorstellungen der Freilassinger Jugend.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

- 6.1 Tätigkeitsbericht des kommunalen Familienbüros der Stadt als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land und der Stadt Freilassing**
- behandelt vor TOP 3 -

Das kommunale Familienbüro der Stadt als Kooperationsprojekt zwischen dem Amt für Kinder, Jugend und Familien Berchtesgadener Land und der Stadt Freilassing besteht seit 2013. Das Familienbüro ist in den Räumen des KONTAKT untergebracht. Es werden Fragen rund um die Erziehung beantwortet, Hilfsangebote vermittelt oder Informationen über aktuelle Angebote und Veranstaltungen weitergegeben.

Frau Theissig, Leiterin des Familienbüros BGL, trägt ihren Tätigkeitsbericht vor (**siehe Präsentation; Anlage 1 zu TOP 6.1**)

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

- 3. Untersuchung der Grundwassersituation: Erstellung eines Grundwassergleichenplans anstatt eines Grundwassermodells**

In der Sitzung des Stadtrates am 31.07.2017 wurde die Notwendigkeit zur Erstellung eines Grundwassermodells bestätigt. Zudem hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt Angebote für die Erstellung eines Grundwassermodells für die Haushaltsplanung 2018 einzuholen.

Während der Einholung der Angebote zur Erstellung eines Grundwassermodells hat die Verwaltung sehr intensive Gespräche mit Fachbüros sowie mit dem Wasserwirtschaftsamt Traunstein geführt.

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

Die dem Stadtrat dargestellte Begründung zur Erstellung eines Grundwassermodells ist nach wie vor aktuell, jedoch hat sich das angedachte Vorgehen geändert.

GW-Modellierung stellt ein umfassendes Werkzeug zur Simulation von verschiedenen Sachverhalten im Grundwasser dar. Damit ergibt sich jedoch ein größerer Aufwand für die Erstellung und Instandhaltung dieses Modells, was vom Auftraggeber zu übernehmen ist. Konkret sind bei einem, die gesamte Stadt Freilassing umfassenden GW-Modell, Updates des Modells quasi zwingend, wenn sich lokal GW-Verhältnisse ändern, z.B. durch größere Bauvorhaben. In der Praxis werden entsprechende Bauvorhaben, welche das Grundwasser relevant zu beeinflussen vermögen, überwiegend durch Private bei der Stadt Freilassing zur Genehmigung vorgelegt. In komplizierten Fällen wird dann auch eine Detail-GW-Modellierung (nicht für die gesamte Stadt) für den Nachweis der Verträglichkeit des eingereichten Projekts notwendig werden. Dies entspricht dem Stand der Technik. Die Bringschuld in Hinsicht auf diesen Nachweis liegt jedoch nicht bei der Stadt, sondern beim Bauherrn.

Von der Stadt kann im Gegenzug erwartet werden, dass diese die notwendigen Grundlagen zum Thema Hydrogeologie/Grundwasser bereitstellt. Konkret wird die Erstellung von Grundwassergleichenplänen (**siehe Anlage 1 zu TOP 3**) empfohlen. Diese stellen die Verteilung der Grundwasserspiegel im Bereich der Stadt Freilassing dar. An jeder Stelle kann dann in dem Plan abgelesen werden, wie hoch das Grundwasser zu erwarten ist (absolute Höhe über Meeresspiegel) und in welche Richtung es strömt. Zusätzlich wird die Erstellung von Grundwasserflurabstandsplänen (**siehe Anlage 2 zu TOP 3**) empfohlen. Damit ist an jeder Position ablesbar, wie tief das Grundwasser unter Gelände ansteht. Mit diesen Grundlagen können dann einerseits die amtlichen Sachverständigen Projekte vorab beurteilen und entscheiden, ob eine Detail-GW-Modellierung für ein Projekt notwendig erscheint oder nicht. Andererseits können die Planer von zukünftigen Bauprojekten allgemeine Informationen zum Thema Grundwasser erhalten, um die Planung schon von Beginn an zu optimieren. Außerdem dienen die Unterlagen bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für die Begründung von Niederschlagswasserbeseitigung. Sie bilden die Grundlage zur technischen und wirtschaftlichen Optimierung der geplanten Maßnahmen.

Herr Schmuck vom Ingenieurbüro Dippold & Gerold aus Prien erklärt, dass bei Gesprächen mit dem Wasserwirtschaftsamt festgestellt wurde, dass ein Grundwassermodell das falsche Instrument für Freilassing sei. Stattdessen wären Grundwassergleichenpläne, die in der Erstellung günstiger als ein Grundwassermodell sind, völlig ausreichend.

Seitens des Gremiums wird darauf hingewiesen, dass das Grundwasserproblem im Bereich Heideweg/Freimannstraße vom Betrieb des Kraftwerkes abhängig sei und es wird nachgefragt, ob diese Zusammenhänge durch die Pläne dargestellt werden können.

Herr Schmuck erklärt, dass die Pläne auf Basis der vorliegenden Echtzeitdaten erstellt werden und somit gewisse Veränderungen bzw. Abhängigkeiten herausgearbeitet werden könnten.

Im Gremium wird angeregt, die Messdaten der Pegelstände im Internet zur Verfügung zu stellen.

Es wird die Frage gestellt, wie oft eine Anpassung der Grundwassergleichenpläne notwendig sein wird.

Herr Schmuck erklärt, dass dies abhängig von den Regenereignissen sei und die Auswirkungen auf die Grundwasserpegel dauerhaft überprüft werden. Bei Bedarf würde automatisch eine Anpassung erfolgen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Erstellung eines Grundwassergleichenplans anstatt eines Grundwassermodells.

Hierfür sollen von der Verwaltung Angebote eingeholt werden.

Abstimmungsergebnis:

JA	20 Stimmen
NEIN	0 Stimmen

4. Sachstand zum Projekt "Vernetzte Mobilität - Zugang zur Bahn" der Technischen Universität München

Die Oberste Baubehörde (OBB) im Bayerischen Staatsministerium des Innern für Bau und Verkehr hat im Jahre 2015 den Arbeitskreis „Vernetzte Mobilität“ ins Leben gerufen. Seitdem werden gemeinsam mit Vertretern aus Verbänden, Forschung, Wirtschaft, Verkehrsunternehmen und Verwaltung Projektideen entwickelt und für eine weitere Bearbeitung ausgewählt.

Das Projekt „Zugang zur Bahn“ wird zusammen mit der Technischen Universität München (TUM) erarbeitet. Es verfolgt das Ziel, am Beispiel von fünf Modellkommunen, Vorschläge für eine Verbesserung des fußläufigen Zugangs zu den Bahnstationen und der Vernetzung aller Mobilitätsformen vor Ort zu erarbeiten.

NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Stadtrates der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

- Zugang zum Öffentlichen Verkehr zum Qualitätsprodukt einer Reisekette machen
- Im Projekt sollen die objektiven und subjektiven Einschätzungen der Fußwegequalitäten erfasst werden
- Einbindung und Vernetzung, städtebauliche Integration, Wegenetze und Beschilderung
- Pilotprojekte zur Verbesserung von Wegebeziehungen durchführen
- Übertragbare Empfehlungen als Leitfaden für die beteiligten Akteure in einem Praxishandbuch aufzeigen

Untersucht werden die fußläufigen Wegeverbindungen zum Bahnhof anhand von folgenden Qualitätskriterien:

- Komfort
- Einfachheit
- Direktheit
- Umgebung (interessant oder langweilig)
- Verkehrssicherheit
- Sicherheit (Kriminalität)

Die Stadt Freilassing ist als Modellkommune vorgeschlagen worden. Für die Modellkommunen entsteht im Rahmen der Untersuchung kein finanzieller Aufwand. Allerdings wird eine aktive Mitwirkung im Projekt gewünscht.

Neben den Modellkommunen sind folgende Akteure Projektpartner:

- TUM
- OBB
- Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH (BEG)
- Deutsche Bahn
- ÖPNV-Aufgabenträger bzw. deren Gesellschafter
- Verkehrsunternehmen

Fachlich betreut wird das Projekt durch die Professur für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung an der Ingenieur fakultät Bau Geo Umwelt an der TUM, in Person von Herrn Prof. Dr.-Ing. Gebhard Wulfhorst.

Im Rahmen des Projektes werden folgende Arbeitsschritte durchgeführt:

- Besichtigung vor Ort (bereits erfolgt)
- Befragung von Bahnkunden und Besuchern des Bahnhofes vor Ort und Online (erfolgte am Mi., 18.10.2017 in Freilassing bzw. war bis Januar 2018 möglich)
- Entwicklung eines Maßnahmenkonzeptes gemeinsam mit den lokalen Akteuren (Workshop, Frühjahr 2018)
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit allen Modell- und Pilotstandorten (Veranstaltung in München, voraussichtlich Sommer 2018)

NIEDERSCHRIFT über die Sitzung des Stadtrates der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

Aktuell:

Workshops vor Ort:

Die Ergebnisse der Befragungen vor Ort vom 18.10.2017 sowie der Online-Befragung, die über den Link www.zugang-zur-bahn.de erreichbar war, werden aktuell aufbereitet und analysiert.

Am 08.02.2018 fand die 2. Beiratssitzung zum Projekt „Zugang zur Bahn“ statt (**siehe Anlage 1 zu TOP 4**). Im Rahmen dieser Sitzung wurden bereits erste Ergebnisse überschlägig im Rahmen einer Präsentation (**siehe Anlage 2 zu TOP 4**) vorgestellt.

Die jeweils den einzelnen Modellkommunen zugeordneten Ergebnisse sollen im Rahmen von Workshops in den Kommunen vor Ort präsentiert und diskutiert werden.

Gestaltung der Workshops:

- Halbtägiger Workshop in jeder Modellkommune mit 15-20 Teilnehmern
- Team der TUM stellt Ergebnisse aus Begehung, Vor-Ort- und Online-Befragung für die jeweilige Kommune vor
- Erkenntnisse aus der Netzerfassung/netzfeine Erreichbarkeitsmodellierung, der Begehung vor Ort und der Befragungen der Nutzer dienen als Grundlage für den Workshop
- Eine weitere wesentliche Grundlage ist die Fachkenntnis von teilnehmenden Akteuren
 - relevante Akteure werden von den Gemeinden eingeladen, Gastgeber sind die Modellkommunen und die TUM

Mögliche Akteure sind:

Kommunale Politik und Verwaltung, Oberste Baubehörde (OBB), DB Netz, DB Station&Service, ggf. weitere Eisenbahninfrastrukturunternehmen, Immobilientöchter der Deutschen Bahn, ggf. weitere Flächenentwickler vor Ort (z.B. Aurelis, vivico), private Flächeneigentümer im Bahnhofsumfeld, Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG), Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbundgesellschaften, Bike-Sharing/Car-Sharing/Taxi-Anbieter, P+R/B+R – Verantwortliche, Straßenverkehrsbehörde und Straßenbauamt, Schulen, Ausbildungseinrichtungen, Einzelhandel, Versorgung, Freizeiteinrichtungen, ausgewählte Arbeitgeber, Polizei, etc.

- Ziel des Workshops ist die Erarbeitung eines Maßnahmenkonzeptes
- Im Workshop können von den Akteuren einzelne Maßnahmen vorgeschlagen werden, diese sollen so konkret wie möglich definiert/diskutiert werden

NIEDERSCHRIFT
über die Sitzung
des Stadtrates
der STADT FREILASSING

Sitzung Nr. 3
vom 26. Februar 2018
- öffentlich -

- Im Anschluss der Workshops werden die Ergebnisse durch das Team der TUM aufbereitet und den Partnern zur Verfügung gestellt
- Die Umsetzung der Maßnahmen ist nicht Teil des Projektes, sondern liegt in den Händen der teilnehmenden Kommunen sowie den beteiligten Akteuren

Der Workshop in Freilassing findet am 06.06.2018 zwischen 14:00 bis 17:00 Uhr statt.

Die Verwaltung bittet darum innerhalb der Fraktionen jeweils einen Vertreter der kommunalen Politik als Teilnehmer der Workshops zu benennen.

Folgende Stadtratsmitglieder werden am Workshop teilnehmen:

- **CSU:** Dr. Wolfgang Krämer
- **SPD:** Peter Hans
- **Grüne:** Wilhelm Schneider
- **FWG:** Bettina Oestreich-Grau
- **Pro Freilassing:** Robert Judl

Im Gremium wird angeregt, wenn möglich auch Schüler für den Workshop vorzusehen, da viele bei der Vor-Ort-Befragung mitgewirkt haben.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt vom Sachstand des Projektes „Vernetzte Mobilität – Zugang zur Bahn“ Kenntnis.

- | |
|---|
| 5. Die Leistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Unternehmen und Kommunen vor dem Hintergrund der Markenstrategie Berchtesgadener Land |
|---|

Vortrag in der Sitzung durch Herrn Dr. Thomas Birner (siehe Präsentation; Anlage 1 zu TOP 5).

Im Gremium wird nachgefragt, ob die WFG Einfluss auf die Berufsschulstandorte für die einzelnen Ausbildungsrichtungen nehmen könne, da beispielsweise in der Berufsschule in Freilassing keine Ausbildung mehr in technischen Berufen erfolge.

Herr Dr. Birner erklärt, dass es nicht möglich sei auf die Ausbildungsstruktur Einfluss zu nehmen. Im Bereich der Ausbildung sei das Ziel, die jungen Leute bei der Suche nach Wohnraum zu unterstützen und gewisse Berufszweige attraktiver darzustellen, um hierfür mehr Interessenten zu gewinnen.

Seitens des Gremiums wird die Frage gestellt, ob eine Aussage darüber getroffen werden kann, welche Maßnahmen positiv angenommen werden und welche nicht so gut laufen und evtl. eingestellt werden könnten.

Herr Dr. Birner antwortet, dass hierfür Kennzahlen erarbeitet werden sollen, wie beispielsweise die Resonanz in den sozialen Medien oder die Zufriedenheit der Unternehmer. Dies wird voraussichtlich Thema in einer der nächsten Sitzungen des Kreistags sein.

Im Gremium wird betont, dass die Stadt Freilassing eine ehrliche Rückmeldung der WFG benötigt, um Informationen über die Wünsche der Unternehmen zu erhalten. Dies sei wichtig für die Erhaltung der Unternehmen in Freilassing.

Herr Dr. Birner erklärt, dass die Unternehmen auch über die Zusammenarbeit mit der Kommune befragt werden. Die Schnittstelle zu den Behörden soll regelmäßig verbessert werden.

Seitens des Gremiums wird die Darstellung von Freilassing auf der Homepage der WFG kritisiert. Diese sei suboptimal und die Bezeichnung als Technologiestandort würde z. B. nicht mit dem abgebildeten Foto von Freilassing zusammenpassen.

Herr Dr. Birner erklärt, dass er erfreut über solche Hinweise sei und jederzeit Wünsche für die Darstellung auf der Homepage geäußert werden könnten.

Beschluss:

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6. Wünsche und Anfragen

6.2 Baumfällung im Freibad und im Sörgelpark

Stadtratsmitglied Hartmann verlässt um 18:51 Uhr kurzzeitig den Sitzungssaal. Somit sind 19 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt.

Bei einer Begehung des städtischen Baumkontrolleurs Anton Neuer zusammen mit dem Kreisfachberater Markus Putzhammer wurden im Freibad sowie im Sörgelpark folgende Sachverhalte festgestellt:

Eschen im Freibad:

Innerhalb und außerhalb des Freibadgeländes befinden sich hohe Eschen die vom Eschentriebsterben befallen sind.

Diese Bäume stellen eine Gefahr für die Badegäste dar und müssen deswegen vor der Eröffnung des Freibades gefällt werden.

Bäume im Sörgelpark:

Zwei große Eschen im Sörgelpark sind vom Eschentriebsterben betroffen und stellen ein Sicherheitsrisiko beim Betreten des Sörgelparkes dar. Aus diesem Grund müssen diese Bäume gefällt werden. Die dritte Esche kann voraussichtlich erhalten bleiben.

Kreisfachberater Markus Putzhammer empfiehlt die Fällung durch die Firma Rambichler, um den Jungwald zu schonen.

Außerdem müssen im Sörgelpark ein paar weitere Bäume (2 Kirschen, 3 Linden, 1 Kastanie, 1 Hainbuche) zurückgeschnitten oder ebenfalls gefällt werden.

Stadtratsmitglied Rilling fragt nach, welche Bäume dann nachgepflanzt werden.

Erster Bürgermeister Flatscher sichert Überprüfung zu.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

<p>6.3 Anpassung der Straßenausbauplanung hinsichtlich der Beschilderung des Huber-Jakl-Wegs nach Fertigstellung der Ausbauarbeiten</p>
--

Stadtratsmitglied Hartmann kehrt um 18:54 Uhr wieder in den Sitzungssaal zurück. Somit sind 20 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt.

Auf Vorschlag der Verwaltung beschloss der Bau-, Umwelt- und Energieausschuss in seiner Sitzung am 19.02.2018, den südlichen Bereich des Huber-Jakl-Wegs auf ca. 30 m Länge als Gehweg mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ zu beschildern. In Richtung Auenstraße wird zusätzlich der Anliegerverkehr für Fahrzeuge bis 2 m Breite freigegeben (**Anlage 1 zu TOP 6.3**).

Ursprünglich war im Zuge der Ausbauplanung beschlossen worden, den genannten Bereich als Geh- und Radweg auszubauen und zu beschildern (**Anlage 2 zu TOP 6.3**). Anwohner des Huber-Jakl-Wegs legten hiergegen eine Petition ein. Zusammen mit der Polizeiinspektion Freilassing wurde die nun beschlossene zusätzliche Möglichkeit der Verkehrsregelung entwickelt. Die Verkehrsfläche bleibt trotzdem ein Geh- und Radweg. Dies entspricht der ursprünglichen

Straßenplanung und kann auch entsprechend gewidmet werden. Bei der Abrechnung der Erschließungsbeiträge ergeben sich dadurch keine Änderungen.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

6.4 Baumrückschnitt an der Kreuzung Predigtstuhlstraße/Roßfeldstraße

Stadtratsmitglied Popp weist auf einen zurückgeschnittenen Baum an der Kreuzung Predigtstuhlstraße/Roßfeldstraße hin und erkundigt sich, von wem dies durchgeführt wurde.

Erster Bürgermeister Flatscher antwortet, dass dies vom Bauhof ausgeführt wurde und sich nach dem genauen Grund erkundigt werden wird.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt **Erster Bürgermeister Flatscher** die öffentliche Sitzung um 18:55 Uhr.

Die Sitzungsniederschrift wird in der nächsten Sitzung am 19.03.2018 genehmigt.

Freilassing, 12.03.2018
STADT FREILASSING

Vorsitzender:

Schriftführer/in:

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

Vanessa Prechtl

Anlagen sind dem Original der Niederschrift beigelegt.